

Erfahrungsbericht BA 2, 6 und 8 - Sammlung – Oktoberfest 2019

Jahr 2019	Problematik	BA
Verkehr – Busse	Es führen wieder zahlreiche Busse die Thersienwiese bzw. umliegende Straßen direkt an, statt die Busparkplätze (ZOB, Hansastrasse, Fröttmaning) zu nutzen. Das Halten in zweiter Reihe verschärfte die schon angespannte Verkehrssituation noch weiter. Insbesondere die nächtliche Aufnahme der Passagiere führte zu einer starken Lärmbelästigung der Anwohner. Auch stehen keinerlei Toiletten für die übrigen Fahrgäste zur Verfügung, was der Verschmutzung der Anliegergrundstücke Vorschub leistet.	2
Verkehr – Radweg	Der Radweg am Kaiser-Ludwig-Platz Richtung Kapuzinerstraße endete plötzlich am Südende des Platzes, da dort der Taxistand eingerichtet wurde. Viele Radler wichen daher auf den Fußweg aus. Hier fordern wir für 2020 eine bessere Lösung.	2
Verkehr – Grundstückszufahrt Sperring	Rund um den Sperring liegen einige Häuser, deren Anschrift außerhalb der Sicherheitszone liegt, deren Hof/Garagenzufahrten aber hinter der Polizeiabsperrung sind. 2020 sollte auch an die Bewohner dieser Häuser eine Einfahrerlaubnis ausgestellt werden.	2
Verkehr – Rikscha	Die Organisation der Rikscha-Aufstellplätze hat wie im Vorjahr gut funktioniert. Lediglich das Thema Esperantoplatz ist aus unserer Sicht noch nicht ganz gelöst. Die geplanten Stellplätze in der östlichen Mozartstraße wurden eingerichtet aber nicht genutzt.	2
Radparkplätze	Die Radparkplätze aus dem vorletzten Jahr wurden auch heuer nicht wieder eingerichtet, der BA fordert für 2020 wieder Flächen für das geordnete Abstellen der Besucherfahräder auszuweisen.	2
Sperrung Haupteingang	Mehrfach wurde der Bavariaring rund um „Das Bad“ gesperrt, so dass eine Passage Richtung Schwanthaler Forum nicht möglich war und man stattdessen über den St. Pauls-Platz in die Schwanthalerstraße gehen musste.	2
Leihräder E-Roller	Sehr viele Besucher kamen mit Leihrädern und E-Rollern zum Oktoberfest und auf einem anderen Weg wieder nach Hause. Dies hatte zur Folge, dass Rund um die Festwiese sich an manchen Tagen immer mehr Räder ansammelten, die wenig geordnet auf Gehwegen, in den Grünstreifen und Einfahrten abgestellt wurden. Allerdings scheint das Abholen der Räder besser als im Vorjahr zu funktionieren, auch der Sperring für E-Roller scheint aus unserer Sicht wirksam.	2
Parksituation	Die Parksituation ist während des Oktoberfests sehr schwierig. Viele PKWs wurden illegal geparkt (auf Gehwegen, in zweiter Reihe, im absoluten Halte- und Parkverbot, innerhalb der Sperrzone etc.). Dem Bezirksausschuss scheint es, dass im Vergleich zu den vergangenen Jahren die Kontrollen nachgelassen haben und dass es gerade am Wochenende es zu chaotischem Parken kommt.	6
Aufkleber Parkverbot	Während des Oktoberfests wurden in der Fallstraße Parkverbotsschilder mit Aufklebern so stark beschädigt, dass sie nicht mehr erkennbar waren. Das Problem wurde inzwischen behoben.	6
Parkkonzept	Das Parkkonzept muss für die kommenden Jahre erarbeitet und stark verbessert werden. Die Landeshauptstadt München muss Lösungen suchen, um das Oktoberfest für Anwohnerinnen und Anwohner erträglicher zu machen. Insbesondere Seniorinnen und Senioren, Familien mit Kleinkindern und Menschen mit Behinderungen werden durch die chaotische Parksituation beeinträchtigt, da diese Bevölkerungsgruppen oft auf Autos angewiesen sind. Eine Idee wäre, die Einfahrt von auswärtigen Kfz (ohne Parklizenz) in Bereiche innerhalb des Mittleren Rings komplett zu untersagen und die Parkkizenzonen der Stadtbezirke komplett auf reines Anwohnerparken umzustellen.	6
E-Scooter	Das Gremium stellt fest, dass E-Scooter-Anbieter Gäste des Oktoberfests ausdrücklich gezielt angesprochen haben. Lange Reihen von E-Scootern wurden nicht nur durch ihre Benutzer, sondern auch durch so genannte „Juicer“ sehr ungünstig an den Grenzen der Sperrzone gestellt. Diese Tatsache möchte der Bezirksausschuss vehement bemängeln.	6
Halteverbotsschilder	Halteverbotsschilder wurden leider teilweise gar nicht aufgestellt und standen einfach so herum.	6
Reisebusse	Reisebusse wurden teilweise auch auf verbotenen Flächen geparkt. Der Bezirksausschuss sieht eine Verbesserung im Vergleich zu den vergangenen Jahren, dennoch muss gegen verbotswidrig einfahrende Busse härter durchgegriffen werden, denn diese sind wieder, trotz ausdrücklicher Beschilderung, in die Sperrzone sowie in die Wohngebiete rund um das Oktoberfest eingefahren.	6
Reinigung	Der Bezirksausschuss möchte ausdrücklich positiv anmerken, dass die tägliche Reinigung der Fahrradwege rund um das Oktoberfest entsprechend durchgeführt wurde. Das Gremium lobt die Stadtverwaltung für diese vorbildliche Leistung und bedankt sich im Namen der Sendlinger Fahrradfahrerinnen und -fahrer.	6
Auf- und Abbauzeiten	Wie in den Jahren zuvor gab es auch in diesem Jahr Forderungen von Seiten der Bürgerschaft, die der Bezirksausschuss unterstützt, die Auf- und Abbauzeiten nicht auszuweiten oder sogar zu verkürzen und insbesondere die Querung der Theresienwiese und damit die wichtige Radlachse aus dem Münchner Westen in die Innenstadt länger offen zu halten.	8
Fahrräder	Es ist zu beobachten, dass immer mehr Besucher der Wiesen auch mit dem Fahrrad kommen. Die Schaffung von weiteren Fahrradparkplätzen, insbesondere auch auf der Westseite der Thersienwiese (Theresienhöhe, zwischen Bavaria und Hans-Fischer-Str.) wird deshalb als wünschenswert erachtet. In diesem Jahr wurde der Fußwegteil des Oda-Schäfer-Wegs von der Thersienhöhe weg als Fahrradparkplatz genutzt; der Fußweg ist dadurch nicht nutzbar gewesen.	8

Erfahrungsbericht BA 2, 6 und 8 - Sammlung – Oktoberfest 2019

Jahr 2019	Problematik	BA
Verkehr	<p>Auch in diesem Jahr hat die Verkehrsbelastung in den angrenzenden Stadtvierteln die Grenze des Erträglichen überschritten. Der Bezirksausschuss 08 fordert deshalb erneut die Stadt München auf, ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept für das Oktoberfest zu erarbeiten, dass den motorisierten Individualverkehr weit vor den Grenzen der Stadt abfängt und somit die Situation für die Anlieger*innen deutlich entspannt.</p> <p>Im einzelnen klagen insbesondere die Anwohner*innen westlich der Ganghoferstr. über deutlich erhöhten Parkdruck und massiven Parksuchverkehr. Die Fläche zwischen Ganghoferstr. und altem Messegelände wurde immer wieder als Busparkplatz genutzt; auf der Ganghoferstr. auf Höhe der Einmündung zur Ridlerstraße hielten regelmäßig Reisebusse, um Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen.</p>	8
Verkehr	<p>Am Alten Messeplatz beobachteten Anwohner*innen; dass die Schilder zur Regelung des Verkehrs während der Oktoberfestzeit zwar angeliefert, jedoch nie aufgestellt wurden. Wünschenswert wäre, dass vorgesehene verkehrliche Regelungen und Beschränkungen dann auch tatsächlich beschildert werden.</p>	8
Schneckenparkplatz	<p>Der Bezirksausschuss lehnt es ab, dass der sog. Schneckenplatz am Bavariapark als Parkplatz genutzt wird und schlägt vor, mit den Betreibern der angrenzenden Tiefgaragen in Kontakt zu treten, damit auch zu Oktoberfestzeiten dieser Platz vor dem Verkehrsmuseum die gewohnte Aufenthaltsqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger beibehält. Dies wünscht der Bezirksausschuss insbesondere auch, weil sich auch dieses Jahr wieder der Eindruck verfestigt hat, dass die Fläche keinesfalls wie kommuniziert ausschließlich für Einsatzfahrzeuge der Polizei oder Privatfahrzeuge von diensthabenden Beamten, die ohne eigenen PKW in der Nacht den Heimweg nicht antreten könnten genutzt wird, sondern als eine Art VIP-Parkplatz für Wirte und deren Gäste. Darauf deuten zum Teil die Art der Fahrzeuge (Porsche), zum Teil auch die Werbeaufdrucke auf Fahrzeugen (z.B. für das Marstälzelt) hin.</p>	8
Wertstoffcontainer	<p>Der Bezirksausschuss bittet darum, dass die Wertstoffcontainer in der Schießstättstraße im kommenden Jahr zeitnah nach der Wiesn wieder aufgestellt werden. In diesem Jahr geschah das erst Ende Oktober und das auch nur nach Nachfrage bei REMONDIS.</p>	8